

men gilt das Interesse. Man hat bei der Lektüre fast den Eindruck, als verlore der Autor bei der Aufzählung sein eigentliches Thema, eben die Stader Grafen, aus den Augen. Da die verfolgte Linie jedoch zu einem Welfen, nämlich dem Herzog Welf IV. von Bayern, führt, braucht wohl nicht betont zu werden, daß dieser vermeintliche Exkurs in der Genealogie der Stader Grafen von zentraler Bedeutung ist. Dieser Hinweis mag einstweilen genügen, um zunächst die Angaben zu den Stader Grafen weiter zu verfolgen. Wir werden auf die Bedeutung der Oda von Werl im Streit um das Stader Erbe jedoch zurückkommen.

Zum Jahre 1087 bereits war der nächste Todesfall aus der Stader Grafenfamilie zu erwähnen. Der Annalista Saxo verband die Meldung wiederum mit genealogischen Angaben der bekannten Art: *Heinricus marchio de Stadbe, filius Udonis, defunctus est sine filiis, et factus est marchio frater eius Liutgerus cognomento Udo. Hic dedit comitatum suum Stadbe Friderico, quem habuit quadraginta annis. Iste Udo et mater eius Oda et frater eius Rodolfus et maritus sororis ipsorum Fridericus comes palatinus de Putelendorp, consilio Herandi Halberstadensis episcopi et aliorum religiosorum virorum expulerunt clericos de loco sue constructionis Herseveld et posuerunt illic monachos. Sic que erat prepositura, facta est deinceps abbacia. Huic Udoni erat uxor Irmingardis, soror Helperici comitis de Ploceke, habuitque ex ea filium nomine Heinricum et duas filias*⁶⁸. Auch in diesem Fall wird wieder die Gattin des Erben und ihre Herkunft erwähnt, nicht dagegen die Namen der Töchter.

In einer letzten Notiz berichtet der Annalist dann zum Jahre 1124, indem er den Ereignissen vorgreift, vom Aussterben der Stader Grafen im Mannesstamm: *Rodolfus comes, frater Udonis marchionis, marchio aliquandiu et ipse, obiit. Erat ei uxor nomine Richardis, filia Herimanni Magedaburgensis comitis, de qua suscepit filios Rodolfum, Udonem et Hartwigum Bremensem archiepiscopum, et filiam nomine Liuccardem, ex qua Friedericus iunior de Sumerseburh palatinus comes genuit Adalbertum. Sed Udo et Rodolfus non habentes filios, interfecti sunt. Mortuus quoque est patruelis ipsorum marchio Heinricus sine liberis, cum tamen coniunctus esset Adelheide, filie Ottonis, sorori Adelberti marchionis; sicque miserabiliter nobilis illa progenies in masculino genere defecit*⁶⁹.

Aus den Formulierungen wird deutlich, daß dem Autor klar war, er würde zum Jahre 1144 keinen Bericht mehr geben, denn sonst hätte er das Aussterben der Stader wohl kaum bereits zum Jahre 1124 vorweggenommen und beklagt. Außerdem wird durch die Formulierung *Hartwigum Bremensem archiepiscopum* erwiesen, daß dieser Text nicht vor dem Jahre

⁶⁸) Ebd. S. 724, 25 ff.

⁶⁹) Ebd. S. 761, 42 ff.